

Knapp 20 000 Euro ausgeschüttet

Soziales Wegen des Zinstiefs hat die Bürgerstiftung Blaubeuren Wohnungen gekauft.

Blaubeuren. Genau 19 675 Euro hat die Bürgerstiftung Blaubeuren 2016 ausgeschüttet: Bei der Weihnachtsaktion haben 275 Sozialbenachteiligte Einkaufsgutscheine und Kinder Gutscheine für Bücher oder Spielsachen erhalten. Auch 95 Freikarten fürs Freibad hat die Bürgerstiftung gegen eine Eigenbeteiligung von zehn Euro vergeben, zudem 43 Zehnerkarten fürs Hallenbad. Die Kosten dafür teilen sich Stiftung, Arbeitskreis Asyl und Kinderschutzbund: „Schön ist, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene in einem Kurs

Schwimmen lernen konnten“, sagte Vorsitzender Manfred Daur in der Stiftungsversammlung am Wochenende.

Seit November 2013 gibt es den ehrenamtlichen Fahrdienst für Senioren, zum Arzt, Einkaufen oder ins Krankenhaus, allerdings nur in Blaubeuren und den Teillorten. 40 sogenannte Zeitspender sind seitdem rund 23 000 Kilometer gefahren. 7800 Euro erhielten sie als Kilometerpauschale. Da es in Blaubeuren keinen Tafelladen gibt, zahlt die Stiftung für die Fahrt nach Blaustein einen

Fahrtkostenzuschuss von zwei Euro. Das DRK, Betreiber der Blausteiner und Laichinger Tafelläden, hat laut Daur mitgeteilt, dass die Konzentration auf wenige Läden ein größeres Warenangebot und niedrige Preise garantiert. Ein Tafelladen in Blaubeuren sei daher nicht geplant. Auch hat die Stiftung einzelne, in Not geratene Familien unterstützt.

Seit Gründung 2011 hat die Stiftung nach Daur's Worten knapp 75 000 Euro für soziale Zwecke ausgegeben, das Stiftungskapital ist auf 950 000 Euro

angewachsen. Da Stiftungen ihr Vermögen nicht angreifen dürfen, sondern nur die Erträge, hat die Bürgerstiftung – wie andere Stiftungen auch – angesichts des Zinsenlochs immer weniger Geld zur Verfügung. Wie Kassier Christian Sigg berichtete, haben die Blaubeurer daher drei Eigentumswohnungen gekauft und vermietet. „Möglich ist dies nur, weil Manfred Daur die rund um die Vermietung anfallenden Arbeiten ehrenamtlich erledigt“, betonte Sigg. Gut 18 000 Euro kamen so in die Kasse. *Eva Menner*